



**Universität Stuttgart**

**Institut für Baubetriebslehre**

**Prof. Dr.-Ing. Hans Christian Jünger**

Pfaffenwaldring 7

70569 Stuttgart

Telefon: +49 (0)711 685-66145

E-Mail: [ibl@ibl.uni-stuttgart.de](mailto:ibl@ibl.uni-stuttgart.de)

2020, Stuttgart; Kurzfassung der Masterarbeit:

---

### **Nachunternehmereinbindung eines GU in Hochbauprojekte mit Integriertem Projektentwicklungsmodell [MA 175]**

---

Die gegenwärtige Praxis der Bauprojektentwicklung sieht eine klare Trennung der Planung, die eine vollumfängliche Beschreibung der Bauaufgabe liefern soll, und der Errichtung des Bauwerks vor. Mit zunehmender Komplexität, wie es im Hochbau häufig der Fall ist, schwindet das Vermögen der Beteiligten, alle Aspekte ihres Aufgabenspektrums vollumfänglich zu erfüllen. Eine Möglichkeit die daraus resultierenden Effizienzeinbußen zu vermeiden, stellen Integrierte Projektentwicklungsmodelle dar. Durch eine frühzeitige Einbindung erfolgsentscheidender Kompetenzen optimieren diese die Schnittstellen zwischen den Bauherreninteressen, der Planung und der Ausführung. Die auf gegenseitigem Vertrauen gründenden Projektpartnerschaften beinhalten Mechanismen, wie eine faire Gewinn- und Verlustteilung und ein gemeinsames Projektmanagement, wodurch eine Gleichrichtung der individuellen Interessen der involvierten Parteien erreicht werden kann. Generalunternehmer bieten die nötige ausführungsseitige Expertise, die Planung mehrwertbietend zu optimieren. Da Generalunternehmer selbst umfangreich Leistungen an Nachunternehmer weitervergeben setzt sich die Arbeit das Ziel, einen Leitfaden zu entwickeln, der eine systematische Nachunternehmereinbindung durch Generalunternehmer in eine Integrierte Projektentwicklung ermöglicht. Durch eine umfassende Analyse der Anforderungen an eine effektive Nachunternehmereinbindung wird ein Bezug zwischen den Merkmalen und Mechanismen Integrierter Projektentwicklungsmodelle und der Organisationsstruktur deutscher Generalunternehmer hergestellt. Darauf aufbauend konnten Maßnahmen abgeleitet werden, die sowohl den Projektprozess, als auch die erforderlichen Generalunternehmerprozesse an die Erfordernisse einer effizienten und mehrwertbietenden Nachunternehmereinbindung anpassen. Die Untersuchungen im Rahmen dieser Arbeit haben gezeigt, dass Nachunternehmer differenziert nach den von ihnen zu erbringenden Bauleistungen zu betrachten sind und ihr jeweiliges Know-how mitunter von beachtlicher Bedeutung für den Projekterfolg sein kann. Um dieses effizient für die Projektaufgabe nutzbar zu machen, gibt die „GU-Checkliste zur NU-Einbindung in IPA-Modelle“ eine

Empfehlung zur Organisation der Generalunternehmerabläufe. In Verbindung mit dem „IPA NU-Einbindungsprozess“ wird ein System beschrieben, das eine effektive Nachunternehmereinbindung in Integrierte Projektabwicklungsmodelle ermöglicht.